



66. Vom Bäumli wo=nderi Blättli hät welle.

(Nach Rückert.)

Im Holz usse-n-ist es Bäumli gstande, das hät vo z'underst bis z'oberst schöni, grüeni Nödeli gha. Aber dem Bäumli händ sini Nadle nümme gfallene-und es hett lieber emal en anders Nödli gha, so eis wie die andere Bäum gha händ, wo na i dem Wald gfi sind. 'S hät gsait: Ah, mini Nadle steched ja, ich wett jeh lieber e mal Blätter ha. — Aber ich wett' halt goldigi Blättli! — Z'Albig ist's Bäumli igschlase, -n-und wo 's am Morge-n-er-wachet, do hät 's goldigi Blättli gha. — Das ist prächtig gfi, — und's Bäumli hät si recht gemeint. —

Aber do chunnt en Ma dur de Wald mit eme Sack uf em Rugg. Dä gfeht die goldige Blättli und sait: Nä, die sind jeh schön! Die nimm i grad i min Sack. — Und alli, alli z'ämme hät er i'pact.

Do ist 's Bäumli ganz leer da gstande, -n-und 's hät gsait: O weh, wie schad isch es für die goldige Blättli, wenn ich jeh nu anderi hett'. — Aber ich wett' jeh am End lieber gläsigi! —

Wieder isch's Bäumli igschlase, -n-und wo 's am Morge-n-er-wachet, hät's luter schöni, gläsigi Blättli gha. Die händ 'gliseret im Sunneschie! Und 's Bäumli hät sie recht gfreut dra.

Aber do chunnt uf eimal de Wind cho blase, ganz fest. — An alle Bäume hät er grüttlet und an an eusem chline Bäumli. — Do sind die schöne, gläsigi Blättli alli abe gfallene-und verbroche. Und 's Bäumli ist wieder leer da gstande-n-und's hät gsait: „Oh, mini schöne Gläsi! — Wenn ich jeh namal öppis wünsche dörft, so wett' ich lieber eso grüeni Blätter, wie die sebe große Bäum det händ.“